

Siemens stärkt Wettbewerbsfähigkeit im Automatisierungsgeschäft und im Geschäft mit Ladelösungen

- **Automatisierungsgeschäft: Fokus auf Wachstumsmärkte und Stärkung der Kundenorientierung**
- **Geschäft mit Ladelösungen für Elektrofahrzeuge: Konzentration auf Schnell-Ladeinfrastruktur für Depot und Flotten sowie für Laden unterwegs**
- **Kapazitätsanpassungen in beiden Geschäften weltweit und in Deutschland notwendig**
- **Geplante Maßnahmen betreffen im Automatisierungsgeschäft rund 5.600 Stellen weltweit, davon rund 2.600 in Deutschland; im Geschäft mit Ladelösungen für Elektrofahrzeuge rund 450 Stellen weltweit, darunter rund 250 in Deutschland**
- **Keine betriebsbedingten Kündigungen in Deutschland**
- **Weiterhin klares Bekenntnis zum Standort Deutschland**

Siemens hat der Arbeitnehmervertretung Pläne zur weiteren Steigerung der globalen Wettbewerbsfähigkeit vorgestellt. Die Planungen betreffen Einheiten des Automatisierungsgeschäfts bei Digital Industries sowie das Geschäft mit Ladelösungen für Elektrofahrzeuge innerhalb von Smart Infrastructure. Veränderte Bedingungen in zentralen Märkten machen jeweils Kapazitätsanpassungen notwendig. Insbesondere der deutsche Markt ist seit zwei Jahren rückläufig. Daher müssen Kapazitäten in Deutschland angepasst werden. Betriebsbedingte Kündigungen in Deutschland sind dabei ausgeschlossen. Ziel ist, die künftige Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Geschäfte zu stärken und Investitionen in Wachstumsmärkte zu ermöglichen. Trotz der geplanten Anpassungen bleibt der

Personalbestand von Siemens in Deutschland insgesamt in der Tendenz konstant, da in anderen, wachsenden Bereichen rekrutiert wird.

Bereits seit dem Geschäftsjahresbeginn 2023 haben eine gedämpfte Nachfrage, vor allem in den Kernmärkten China und Deutschland, sowie ein erhöhter Wettbewerbsdruck zu einem deutlichen Rückgang von Auftragseingang und Umsatz im industriellen Automatisierungsgeschäft geführt. Die globale Nachfrage nach Automatisierungstechnik ist langfristig intakt. Jedoch macht die Verschiebung des Wachstums weg aus bisherigen Kernmärkten wie Deutschland eine strukturelle Anpassung der Kapazitäten notwendig. Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sind eine Neuausrichtung des Vertriebs, eine übergreifende Zusammenarbeit in der Produktentwicklung sowie eine flexiblere Steuerung des globalen Werkeverbands.

Siemens hatte die geplanten Kapazitätsanpassungen im Automatisierungsgeschäft bereits zur Jahrespressekonferenz im November 2024 angekündigt. Weltweit arbeiten rund 68.000 Beschäftigte bei Digital Industries. Vom geplanten Abbau sind global rund 5.600 Stellen betroffen. An den deutschen Standorten von Digital Industries ist ein Abbau von rund 2.600 Stellen geplant. Die Maßnahmen sollen bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2027 umgesetzt sein.

Im September 2024 hatte Siemens zudem die Absicht bekanntgegeben, sein Geschäft mit Ladelösungen für Elektrofahrzeuge auszugliedern, um die Chancen im dynamischen Markt für Ladeinfrastruktur besser nutzen zu können. Aktuell besteht im Markt ein starker Preisdruck und ein begrenztes Wachstumspotenzial für Ladesäulen im unteren Leistungsbereich. Daher fokussiert sich das Geschäft auf Marktsegmente wie die Schnell-Ladeinfrastruktur für Depot und Flotten sowie das Laden unterwegs. Darüber hinaus ist beabsichtigt, das Geschäft regionaler aufzustellen, um die Märkte mit teils unterschiedlichen Ladestandards zielgerichteter und schneller bedienen zu können. Weltweit sind derzeit mehr als 1.300 Mitarbeitende im Geschäft mit Ladelösungen für Elektrofahrzeuge beschäftigt. Von der geplanten Anpassung sind insgesamt rund 450 Stellen betroffen, davon rund 250 in Deutschland. Die geplanten Maßnahmen sollen bis Ende des Geschäftsjahrs 2025 umgesetzt sein.

Insgesamt arbeiten rund 86.000 Menschen bei Siemens in Deutschland. Nach Möglichkeit werden den betroffenen Mitarbeitenden Weiterbildung und Umschulung angeboten. Zudem spielt die interne Jobvermittlung bei der Umsetzung der Maßnahmen eine wichtige Rolle. Derzeit gibt es bei Siemens mehr als 7.000 offene Stellen, davon allein rund 2.000 in Deutschland. Darüber hinaus werden Mitarbeitende in Deutschland altersbedingt aus dem Unternehmen ausscheiden.

Siemens bekennt sich weiterhin klar zum Industriestandort Deutschland. Von den 2023 angekündigten globalen Investitionen in Höhe von zwei Milliarden Euro zur Stärkung von Wachstum, Innovation und Resilienz ist rund eine Milliarde Euro für Deutschland vorgesehen, davon 500 Millionen Euro für den neuen Campus für Entwicklung und High-Tech-Fertigung in Erlangen. Damit etabliert Siemens diesen Standort als weltweites Entwicklungs- und Fertigungs-Zentrum sowie als Ausgangspunkt für Technologie-Aktivitäten zum industriellen Metaverse.

Diese Presseinformation finden Sie unter <https://sie.ag/7JwfXx>

Ansprechpartner für Journalisten

Simon Krause

Tel.: +49 (173) 403 96 83

E-Mail: krause.simon@siemens.com

Konstanze Somborn

Tel.: +49 (173) 894 73 54

E-Mail: konstanze.somborn@siemens.com

Folgen Sie uns unter: www.x.com/siemens_press

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führendes Technologieunternehmen mit Fokus auf die Felder Industrie, Infrastruktur, Mobilität und Gesundheitswesen. Anspruch des Unternehmens ist es, Technologie zu entwickeln, die den Alltag verbessert, für alle. Indem es die reale mit der digitalen Welt verbindet, ermöglicht es den Kunden, ihre digitale und nachhaltige Transformation zu beschleunigen. Dadurch werden Fabriken effizienter, Städte lebenswerter und der Verkehr nachhaltiger. Siemens ist mehrheitlicher Eigentümer des börsennotierten Unternehmens Siemens Healthineers, einem weltweit führenden Anbieter von Medizintechnik, der Pionierarbeit im Gesundheitswesen leistet. Für jeden Menschen. Überall. Nachhaltig.

Im Geschäftsjahr 2024, das am 30. September 2024 endete, erzielte der Siemens-Konzern einen Umsatz von 75,9 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 9,0 Milliarden Euro. Zum 30.09.2024 beschäftigte das Unternehmen auf fortgeführter Basis weltweit rund 312.000 Menschen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.